

Franckesche Stiftungen zu Halle

Auf gnädigste Anordnung zur Ermunterung einer Gottgefälligen Andacht Neu eingerichtetes Stolbergisches Gesang-Buch

Stolberg, Gottlob Friedrich

Stolberg am Harze, 1781

VD18 10441816

II. Morgengebete.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198014

haften Gütern, nach dem Vorzuge, dir zu gefallen, und rechtschaffen und fromm zu seyn, immer zuerst und am meisten trachten. Jedes Gute, was ich bedarf, laß mich von dir erbitten, und jede Wohlthat, die du mir schenkest, mit Dankbarkeit erkennen, und dich dafür preisen. Keinen Tag, kein Geschäfte laß mich ohne Gebet anfangen, und keinen Tag und Geschäfte ohne Gebet beschließen; auch mich gewöhnen, bey jeder vorkommenden besondern Veranlassung mein Herz zu dir zu erheben. Bleib, daß die Uebung der häuslichen Andacht und des öffentlichen Gottesdienstes mir immer leichter, angenehmer, und nützlicher werde, damit ich sie allen sündlichen Erdröhungen und kindischen Zeitvertreiben irdischgesinnter Menschen vorziehe, und mich immer mehr an dem vergnügen lerne, was mich ewig erfreuen soll. Erhöre mich, um Jesu Christi meines Heilandes willen. Amen.

II. Morgengebere.

Unendlicher und allmächtiger Gott! durch deine Güte bin ich abermal zu diesem Leben erwacht, da ich gestern nicht wissen konnte, ob nicht der Schlaf meines Körpers von dieser Nacht bis an jenen Tag der allgemeinen Erweckung aller Todten dauern würde. Verleihe mir denn nun auch die Gnade, daß ich, als ein Mensch, als ein Geschöpf von Vernunft und Nachdenken, erwacht seyn möge; als ein Geschöpf, das dich, den unendlichen Urheber seines Daseyns, erkennen, fürchten und lieben, und von deiner unendlichen, so unverdienten Güte recht tief gerührt seyn kann und soll!

Und, o! du Gott von unermesslicher Erbar-
 mung! wie kann ich deine gnädige Fürsorge genugsam loben und preisen, die mich, während meines ganzen Lebens, und auch in dieser Nacht, vor so mannichfaltigen unglücklichen Zufällen bewahrt hat, vor welchen mich sonst nichts, als deine allmächtige und allwissende Regierung, bewahren konnte! Erhalte du selbst die Empfindung beständig lebhaft in meiner Seele, daß mein Leben und Kräfte, daß alles, was ich bin und was ich habe, meine Arbeiten und Beschäftigungen, meine Schicksale und Begegnungen, meine zeitliche und ewige Wohlfahrt bloß in deinen Händen stehen, und gänzlich auf deiner allgegenwärtigen Macht, Weisheit und Güte beruhen.

Laß mich durch den beständigen Genuß deiner unendlichen, so unverdienten, und so unermüdeten Güte, auch beständig und kräftigst angetrieben werden, mit dankbarer Freude und kindlichem Gehorsam dieses zeitliche Leben überhaupt, und die besondern Umstände, worin deine gnadenvolle Vorsehung mich gesetzt hat, und künftig setzen wird, zur Erfüllung deiner weisen und gütigen Absichten anzuwenden. Hilf, daß ich niemals die Wichtigkeit dieses kurzen und flüchtigen Lebens vergesse, das, bey aller seiner Kürze und Flüchtigkeit, durch die böse oder gute Anwendung desselben mich entweder zu dem allerunwürdigsten und unglücklichsten, oder zu dem edelsten und glücklichsten deiner Geschöpfe machen kann. Laß mich auch insonderheit heute so glücklich seyn, daß ich, durch den Beystand deiner Gnade, diesen Tag nicht ganz bloß in irdischen Geschäften, noch weniger aber in einer unfrucht-

fruchtbaren Unthätigkeit, in leeren Zerstreuungen, und unnützen Beschäftigungen verliere; sondern daß ich heute die Erkenntnisse meines Verstandes, und die Empfindungen meines Herzens zu verbessern, und alle Handlungen der Rechtschaffenheit, Wohlthätigkeit, Dienstfertigkeit und Keuseligkeit, wozu ich nur Gelegenheit finden kann, auszuüben bemühet seyn möge. Wenn ich in den Gesellschaften, worin ich etwa heute komme, oder bey andern Gelegenheiten und Vorfällen sehe und höre, daß Wahrheit, Religion und Tugend unterdrückt, oder verachtet und verspottet wird: so laß mich ja nicht versäumen, meine Ehrerbietung und Liebe für die Wahrheit mit Verstande, mit menschenfreundlicher Güte, und mit männlichem Ernste zu beweisen. Und da du, Allwissender, meine Schwäche im Guten kennest; da in den verderbten Neigungen meiner Natur, in den Reizungen einer ganzen sinnlichen Welt, in den herrschenden Grundsätzen und Lebensarten des größten Haufens, sowol der angesehensten als unangesehensten Menschen, selbst für die edelste und glücklichste Gemüthsverfassung des Christen so viel gefährliches liegt; so stärke du meinen Glauben und meine Tugend durch deine Gnade. Erhalte und vermehre in mir die Lebhaftigkeit meiner Ueberzeugung von meiner so theuren Vergebung, und die Lebhaftigkeit meiner Erkenntnis und Empfindung, daß Tugend, Rechtschaffenheit und Gutherzigkeit, daß Unschuld des Herzens und des Wandels die wohlthätigsten Wirkungen auf die Ruhe und das Glück der Menschen, sowol für mich als andere, haben. Laß daher meine Einsicht und Empfindung von meiner höchsten und

unaufhörlichen Verpflichtung zu dieser Tugend und Reinigkeit meines Herzens und Wandels, und von ihrer Liebenswürdigkeit und Möglichkeit, durch keine böse Exempel und Grundsätze des Leichsinn's, der Wollust und der Gottesvergessenheit geschwächt und vermindert werden. Erbarme dich denn auch, unendlich gütiger Gott und Vater der Menschen, heute aller elenden, unterdrückten und bekümmerten Menschen, wo sie auch immer seyn mögen; und insonderheit auch aller derjenigen, die mir besonders angehören. Bringe sie immer mehr und mehr zur Erkenntnis und Empfindung der Glückseligkeit, deren sie durch Religion und Tugend fähig sind; und segne sie auch im Leiblichen mit allem demjenigen, wovon deine Weisheit sieht, daß es ihnen gut und heilsam ist. Erhöre mein demüthiges Gebet, unendlich liebevoller Gott! nach deiner großen Erbarmung, die du uns in Jesu Christo, deinem Sohne, meinem göttlichen Mittler, geoffenbarest hast. Amen.

2.

Gott, Schöpfer, und Herr Himmels und der Erden! barmherziger Wohlhäter und Vater der Menschen! Dich bete ich als den Urheber und Erhalter meines Lebens, als den Gott meines Heils, als die ewige und unerschöpfliche Quelle meiner Glückseligkeit demüthigst an. Dir danke ich mit Freuden für mein Leben, für meine Gesundheit, für meine Kräfte, für alle geistliche und leibliche Vortheile, die ich besitze. Dir danke ich insbesondere dafür, daß du mich in dieser Nacht mit deinem mächtigen Schutze bedeckst, daß du alle

Ge

Gefahren, die mir droheten, von mir abgewandt, daß du meinen Leib durch einen sanften Schlaf erquicket, und mir neue Kraft und neues Leben eingegeben hast. Gott, deine Güte ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß. Sie übertrifft alle unsere Verdienste unendlich; sie ist weit größer, als daß wir die jemals genug dafür danken könnten. Wer bin ich, o Gott! wer bin ich, daß du auch mein gedenkest, und dich meiner so väterlich annimmst? Ich bin ein Sünder, der deine heiligen Gesetze übertreten, der deine Wohlthaten öfters gemisbraucht, der sich des schändlichen Undanks gegen dich schuldig gemacht, und als ein solcher nichts als Unanade und Strafe verdienet hat. Ja, Herr, wie könnte ich bestehen, wenn du mit mir ins Gericht gehen wolltest! Aber du handelst nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergiltst uns nicht nach unsern Missethaten. Noch schonest du meiner, wie ein Vater seines Sohnes schonet. Noch fährst du fort mich zu segnen, und mir Gutes zu thun. Noch willst du mich durch Güte zur Buße leiten. Noch schenkest du mir Zeit und Kräfte, an meiner Besserung zu arbeiten, und meine Heiligung in deiner Furcht zu vollenden. Wie beschämet mich deine Güte und Huld, o Gott! Wie reuet es mich, daß ich dich, meinen Vater und Wohlthäter, so oft beleidiget, und dir den schuldigen Gehorsam verweigert habe! Ach strafe mich nicht, wie ich es verdienet habe. Sey mir gnädig in Christo, deinem Sohne, und verleihe mir um seinetwillen alle meine Sünden. Siehe, ich hellice mich dir ganz und gar. Ich verabscheue das Böse, das ich bisher gethan habe; ich wünsche

nichts mehr, als immer besser, immer tugendhafter und heillger zu werden. Ich erneure hiermit in deiner Gegenwart, o Gott, den aufrichtigen Vorsatz, alle unordentlichen Begierden, die in mir aufsteigen, zu unterdrücken; alle bösen Gewohnheiten, die ich noch an mir habe, zu bestreiten; und mich in meinem ganzen Verhalten, nicht nach dem Willen meines Fleisches, oder nach dem Beyspiel der Lasterhaften, sondern allein nach deinen guten und heiligen Geboten zu richten. Dir, meinem Schöpfer und Herrn, zu gehorchen, deiner Gnade und deines Beyfalls mich zu versichern, nach deinem Bilde erneuert, und dadurch deiner seligsten Gemeinschaft fähig zu werden; dies soll meine ernstliche Bemühung, dies soll meine Ehre, mein Ruhm und meine Seligkeit seyn. Ja, ich schwöre es, und will es halten, daß ich deine gerechten, weisen und guten Gebote halten will. O Gott, stehe mir selber mit deiner Gnade bey, diesen guten Vorsatz mit Treue zu erfüllen; denn ohne dich vermag ich nichts. Schenke mir deinen Geist, der mich erleuchte, reinige, und auf den Weg der Wahrheit und der Tugend führe. Bewahre mich auch heute vor allen Versuchungen zur Sünde; und wenn ich versucht werde, so laß mich nicht fallen. Bewahre mich insonderheit vor den Sünden, zu denen ich am meisten geneigt bin, und die noch die größte Gewalt über mich haben. Sieh, daß ich sorgfältig über mich selbst wache, daß ich alle Anlässe und Gelegenheiten zum Bösen fliehe, und jeden sündlichen Gedanken, jede unerlaubte Neigung, die in mir entstehen, unverzüglich unterdrücke. Laß die Vorstellung von deiner Allwissenheit und deiner mich

allent-

allenthalben umgebenden Gegenwart mich überall begleiten, und mein Herz mit der tiefsten Ehrfurcht vor dich und deine Gesetze erfüllen. Laß mich oft an den Tod, an dein zukünftiges Gericht, und an die Ewigkeit gedenken, und dadurch weise werden zur Seligkeit. Erfülle mich mit einer aufrichtigen Liebe gegen alle Menschen, und laß mich meinen Brüdern so nützlich werden, als es die Fähigkeiten, die du mir verleihest, und die Umstände, in welche du mich gesetzt hast, erlauben. Verleihe mir Gesundheit und Kräfte zu meinen Berufsgeschäften, und begleite sie mit deinem Segen. Gieb, daß ich bey meiner Arbeit mein Herz oftmals zu dir erhebe, deine Vorsehung in allem, was mir begegnet, demüthig verehere, und weder dem Geize, noch der Ungerechtigkeit, noch irgend einem andern Laster, den Zugang zu meiner Seele verstatte.

Dir und deiner Gnade, o Gott, empfehle ich alle Menschen. Laß das Licht deiner Offenbarung sich über alle Völker ausbreiten. Wehre dem Unglauben und dem Aberglauben, und erweitere die Gränzen des Reichs der Wahrheit und der Tugend. Segne unsern lieben Herrn, und alle Obrigkeiten, die dir dienen. Segne die Lehrer, und laß sie reizende Muster der wahren Weisheit, der Liebe, und aller christlichen Tugenden seyn. Segne diese Stadt, (diesen Ort) dieses Land, und alle Einwohner desselben. Segne insbesondere diejenigen, die du durch die Bande des Blutes und der Freundschaft mit mir verbunden hast. Gieb, daß wir alle die Pflichten unsers Berufs treulich erfüllen, daß wir das allgemeine Beste unserm besondern Nutzen vorziehen, und dei-

me

ne Ehre und das Heil unserer unsterblichen Seele zum letzten Endzwecke aller unserer Bemühungen machen. Erhöre mich, Vater der Barmherzigkeit, und sey mir gnädig, um Jesu Christi willen. Amen.

3.

Allmächtiger Gott und gütiger Urheber meiner Natur! der du mich diese Nacht beschirmt, und mit verjüngter Kraft gleichsam neu geschaffen, an diesem Morgen wieder erwecket hast: nimm gnädig an das kindliche Opfer meines demüthigen Danks; mein Herz freuet sich deiner Hülfe, und mit fröhlichem Munde verkündige ich deinen Ruhm. Du bist es, der allen Menschen wie allen andern Dingen, das Daseyn giebt; durch deinen Willen sind sie geschaffen; in dir leben, weben und sind wir. O! so schaffe denn auch in mir ein reines Herz durch deinen heiligen Geist. Nimm die alten Reste meines angeborenen und durch eigene Schuld vermehrten Verderbens von mir täglich hinweg. Verzeihe mir, um Jesu Christi willen, alle Sünden, die ich je begieng; wasche mich wohl von meiner Missethat durch das theure Versöhnungsblut. Stehe mir bey, daß ich die bösen Lüste besiegen, Neid und Haß, Zorn und Weltliebe in mir mehr unterdrücke, und durch deine Gnade ein ganz neuer Mensch werden möge. Erfülle mich mit nützlichen Gedanken, mit Liebe zum Guten, mit Verlangen nach der Gerechtigkeit und Tugend, mit Liebe zu dir und meinem hochgelobten Erlöser, mit edlen und aufrichtigen Vorsätzen, deinen Willen stets zu vollbringen. Ach! du kennest meine Schwachheit, allsehender Gott! du weißt, wie ich so leicht vom Guten

Guten zum Bösen geneigt werden könne. Stehe mir denn in allen Versuchungen nachdrücklich bey, daß ich endlich zu mehr Beständigkeit in der angefangenen Besserung meines Herzens gelange. Gieb mir, o gütiger Gott! einen gewissen Geist, den unbeweglichen Sinn, nie mehr von dem abzuweichen, was recht ist; dich über alles zu lieben; keinen Vortheil dem guten Gewissen vorzuziehen; durch keinen zu besüchtenden Schaden oder Verdruß mich von meiner Pflicht abtreiben zu lassen, und, bis mein Ende kömmt, von meiner Frömmigkeit nie mehr zu weichen. Mit diesen Gedanken gehe ich jetzt hin in die Welt und an die Werke meines Berufs. Ach! erhalte diesen Vorsatz in meiner Seelen. Stärke mich mit neuer Kraft zu jedem löblichen Geschäfte. Tröste mich in den Leiden, die mich etwa treffen möchten. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, so ich einen Fehltritt begehen sollte; und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Unterstütze mich in allen Dingen mit deiner Gnade. Segne meine Bemühungen mit erwünschtem Gedeihen; daß ich als ein Gefäß deiner Barmherzigkeit zur Verherrlichung deines Namens seyn und bleiben, und einst in verneuertem Glanze mit verklärten Lippen ewig dein Lob verkündigen möge. Amen.

4.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich! Alles, was lebet und Odem hat, lobe den Herrn! Er hat uns unter den Gefährlichkeiten der Nacht bewahrt; hat unsere Glieder durch den süßen Schlaf gestärket; hat uns, mit neuen Kräften belebt, zu den Arbeiten

ten unsers Berufs und zu seinem Dienste wieder geschickt gemacht. Wie voll Güte sind alle Wege des Herrn! wie weise, liebeich und gesegnet jede seiner Einrichtungen zur Erhaltung unserer gebrechlichen Natur! Auch unsere Sorgen schließen des Nachts: alle unsere Bekümmernisse nahm er aus dem Herzen hinweg, und vergönnte uns, in seinem Schoosze sanfte zu ruhen. Laß uns denn, o Gott! auch ferner an diesem Tage deiner Vatertreue genießen. Und wie du uns in deinem Sohne mit dir versöhnst, zugleich aber auch zu allem uns nur möglichen Guten erkaufst hast: so wollest du uns an Leib und Seele durch deinen Geist tüchtig machen, eine jede Tugend mit Freuden zu üben. Gieb Weisheit zu allen guten Geschäften dieses Lebens: Gieb Vorsichtigkeit zum klugen Wandel unter den Versuchungen, die uns umringen. Halte deine allmächtige Hand über uns, daß kein schwerer Unfall den Bau unseres Glückes zerstöre. Gefällt es dir aber, uns durch Verhängnisse gewisser Leiden zu betrüben: so verleihe uns Muth und Standhaftigkeit, diese väterlichen Prüfungen also zu überstehen, daß wir, von aller, Christen unanständigen, Bekümmernis entfernt, uns allerwege in dir freuen mögen. Stärke uns nur durch die Kraft deines in uns wohnenden Geistes, daß wir tüchtig werden, die bösen Begierden durch eine erleuchtete Vernunft also zu beherrschen, damit uns nicht Zorn und Feindschaft, sondern die Langmuth und Liebe regiere; damit kein unheiliger Gedanke der Wollust unser Herz, keine Ungerechtigkeit unsere Hände befecke; damit wir uns begnügen lassen mit dem, was da ist; ohne Neid und Geiz dich nicht nur für unser Wohl

Wohl

Wohl, sondern auch für das Glück unserer Mitbrüder preisen lernen. Erhalte in uns die Gaben des Geistes, welche mehr werth sind, als die ganze Welt. Stärke unsern Glauben wider die Zweifel: vermehre die zärtliche Liebe zu dir, unserm besten und wohlthätigen Vater: befestige die Ruhe des Geistes in dem Vertrauen auf die Versöhnung durch Jesum Christ. Laß uns wachsen in allen Stücken an dem, der das Haupt ist, und reich werden an Früchten der Gerechtigkeit, die zum Lob und Preis deines Namens geschehen. Dann wirst du auch, o Gott! alles übrige wohl machen, und die Verheißungen an uns erfüllen: fürchte dich nicht, ich bin bey dir; weiche nicht, ich bin dein Gott. Ja, schütze mich; erhalte mich durch die rechte Hand deiner Gerechtigkeit. Die Gottlosen werden darben und hungern: aber die den Herrn fürchten, haben keinen Mangel an irgend einem Gut. Das wollest du an uns erfüllen, um Jesu, unsers ewigen Versöhners willen. Amen.

f.

So gehe ich denn nun wieder frisch und gesund an die Werke meines Berufs. Deiner großen Gnade habe ich diese Wohlthat zu verdanken, o du gütiger Erhalter meines Lebens! Du hast mich in der vergangenen Nacht vor allem Uebel behütet; du hast mich mit dem erquickenden Schlaf gestärkt, daß ich mit Freuden das Licht des Tages erblickt, und zur Verrichtung meiner Geschäfte mich wieder tüchtig gefunden habe. So ist deine Güte bey mir alle Morgen neu, und die Treue, die du an mir beweis-

beweisest, ist unaußsprechlich groß. Sey denn auch heute bey mir mit deinem göttlichen Segen. Leite mich in allen meinen Unternehmungen, daß ich sie nach deinem göttlichen Willen vollbringe. Unterstütze mich mit der nöthigen Kraft, recht viel Gutes zu verrichten. Bewahre mich vor unangenehmen Begegnissen bey meinen Geschäften. Reize die Herzen der Menschen zu mir, durch deren Hülfe, oder Gunst, der erwünschte Fortgang meiner Arbeit befördert wird. Auf deinen Segen kommt ja doch alles an. Pflanzen und Begießen würde wenig helfen, wenn du nicht das Gedeihen verliehest, o du Ursprung alles wahren Heils und Wohlergehens! Wenn ich denn nur mit dir durch Christum versöhnt, und deines gnädigen Beystandes gewiß bin; dann werde ich mich der Verheißung getrösten können: Gesegnet ist der Mensch, der sich auf den Herrn verläßt: Denen, die Gott lieben, müssen alle Dinge zum Besten dienen. Was auch auf meine Bemühungen dann folgen möge, wird mir endlich doch zum Segen gereichen. Deiner Fürsorge überlasse ich mich mit allem, was ich bin und habe. Du hast mir ja bisher schon so viele Beweise deiner Vaterliebe gegeben; du hast mich durch dein göttliches Wort mit höhern Schätzen an der Seele begnadiget. O! welch ein großer Reichtum ist ein ruhiges Gewissen, ein zufriednes Herz, und die Hoffnung des ewigen Lebens! Gelobet sey Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der mich gesegnet hat mit allerley Segen in himmlischen Gütern! Ihn will ich preisen mit stillem Fleiße in meinem Beruf; ihn will ich durch ein tugendhaftes Leben zu verherrlichen suchen.

suchen. Sein Name sey gelobet von nun an bis in Ewigkeit! Amen.

6.

Billig ist mein erster Gedanke an jedem Morgen, wie ich den Tag so zubringen möge, daß ich mit unverletztem Gewissen den Abend erreichen, und also deines götlichen Segens theilhaftig werden möge. Allwissender! der du Herzen und Nieren prüfest, du siehest mein aufrichtiges Verlangen, in allen Dingen zu erkennen und zu thun, was dein Wille sey. Ach! gieb mir deine Gnade, daß dieser mein Wunsch auch erfüllet werde. Siehe, ich be-
gebe mich jetzt aufs neue in die menschliche Gesellschaft, da ich eben so viele Hindernisse der Tugend, als Gelegenheiten zum Guten antreffe. Wie viele der Weltmenschen erlauben sich ungescheut, was deine Gesetze verbieten! wie viele bereden sich, daß das oder jenes, was du doch in deinen Geboten untersaget hast, keine Sünde sey! Wie manche böse Grundsätze, ärgerliche Reden, und seelenverderbliche Beispiele finde ich in der Welt! O! so bevestige denn das wichtige Wort tief in meiner Seele: Stellet euch nicht dieser Welt gleich. Wendere du selbst immer mehr meinen Sinn, daß er dem Sinne meines lieben Heilandes ähnlich werde. Gieb, daß ich durch Ueberlegung in allen Vorfällen leicht erkennen möge, was das Beste ist. Laß mich durch Erfahrung klug und weise werden, zu merken, was recht und dir wohlgefällig sey. Behüte mich vor der Verblendung, die aus bösen Lüsten und schädlichen Gewohnheiten zu entstehen pflegt. Dein Wort sey meines Süßes Leuchte
b und